

Schöndorf.  
½ Mrgn. 4,1 Rth. Uder im Bruder  
verkauft. G. Bödler.

## Bitte!

Diesenigen welche geneigt sind, von ihrem reichen Besitz für die Kinderrettungs-Anstalt Tempelhof etwas zu verabreichen, bitte ich hiermit höflich, mir ihre Gaben zur Weiterbeförderung gell. übergeben zu wollen.

J. Fr. Kies Jr., Selsendorf.

Ein geordnetes Laufmädchen findet bis 15. Oktober bei guter Belohnung eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Hößlinswath.

Am 2. Oktober ist mir ein Hohhund, schwarzschädig, mit schwarzen Ohren und weißer Rute, (Rüde) abhanden gekommen; wem derselbe zugelaufen sein sollte, wolle es mir anzeigen.

Georg Seiz.

Sonntag haben

## Bock-Tag

Heß. Fritz Menz.

Sonntag.  
C. Junginger z. Sonne.

## Correspondenz.

Nic erhalten hier aus befürderter Feder eine Reihe von Correspondenzen, die wir ihres allgemeinen Interesses wegen mit Vergnügen aufnehmen und nur wünschen, daß dieselben stets fortgesetzt werden mögen.

Die Redaktion.

\*\*\* Schöndorf, 3. Okt. Es ist nicht zu erkennen, daß unsere Stadt seit einigen Jahren aus der lethargie sich aufruft, die ihr unter dem allgemeinen Fortschreiten der Städte und Städte des Landes schon nahezu den letzten Platz angewiesen hatte. Wir sehen in zwei oder drei Jahren mehr Neubauten entstehen, als in 25 vorhergehenden. Die Bevölkerung gewinnt durch Hinzuziehen von Außen an Arbeitskraft wie an Consumtionsfähigkeit zunehmend. Wirthschaften, Kaufläden und kleine Gewerbe vermehren sich, man könnte sagen, zu schnell. Selbst Industrie, für die im weibauenden Remsthal, dessen Arbeitskräfte schon vorher überbürdet sind, der ungeeignete Boden zu sein scheint, tritt schwärz auf, und beweist nach und nach ihre Lebensfähigkeit. Der Ackerbau, unter Haupnahmzweig, wirst sich in moderne Bahnen, und wenn der Tabak seine Versprechungen nicht gehalten

hat, so vertraut man jetzt um so mehr dem Hofzen. Überall ein Drang nach Vorwärts.

Wie viel zur Erzielung richtiger Resultate in einer solchen Bewegung eingesetzt wird, kann noch von andern Wirkungen dieser Art doch ohne Bestimmtheit, da Alles mit der größten Verschwiegenheit behandelt wird.

Paris, 29. Septbr. Nach den näheren Privatnachrichten, welche man aus Italien erhält, waren die Aufstände und Demonstrationen, die dort die Verhaftung Garibaldi's hervorgerufen, viel ernster Natur, als man sie telegraphisch wußte. In Florenz wurden an 500 Personen verhaftet und haben die Verhaftungen noch nicht aufgehört. In Pistoia erhielt ein Mann, welcher das Volk zur Mäßigung auffordern wollte, einen Messerstich in den Leib, worauf sich die Wuth der Menge gegen die Priester wandte. Einer derselben wurde auf der Straße erschlagen. Auch in Genua stof Blut; Von dort meldet man unter dem 26. Sept.: „Heute Morgen eröffnete der Präfekt eine Proklamation, worin er die Bürger zur Ruhe aufforderte. Dieselbe rief aber gerade den entgegengesetzten Effekt hervor. Des Abends fand sich eine Unmasse Volkes auf der Piazza Dugale und in der Via Nuova ein. Es wurden Reden gehalten, worauf sich unter der Aufführung Canig's des Schwiegersonnes von Garibaldi, ein Zug bildete, der nach dem Rathause ziehen wollte, um Waffen zu verlangen. In diesem Augenblick wurde durch einen Pistolenblitz Tonata, welcher das Volk angeredet hatte, verwundet. Eine sündbare Verwirrung entstand. Ein weiterer Pistolenblitz fiel und verwundete den Offizier der Nationalgarde, Lipetto, lebensgefährlich. Die Truppen eilten nun herbei und trieben das Volk auseinander. Vier weitere Personen wurden verwundet und eine getötet. Die Gendarmen, welche mit ihren Säbeln aufs Volk einredeten, trugen die Schuld dieser Unglücksfälle. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.“

Wenn nun Einsender in einem folgenden Artikel auch noch einige Wünsche äußern möchte, so möge dies als sein freiwilliger und persönlicher Beitrag zu gewöhnlicher Weiterentwicklung der hiesigen Verhältnisse, unbeschadet mehr realer und greifbarer Leistungen, betrachtet werden.

## Verchiedenes.

Stuttgart, 30. Sept. In der Heilstätte Winnenthal brach heute früh nach Mitternacht Feuer in dem Ausbau der Männerzellen aus, das einem Kranken das Leben kostete. Der Vorstand der Aussichts-Kommission mit einem ärztlichen Mitgliede ging Besuch nächster Untersuchung und der Sorge für Unterbringung der Kranken nach Winnenthal ab.

Aus dem Illexthal, 30. Sept. Dieser Tage ereignete sich in Altrach ein schauderhaftes Unglück. Ein Bürger von dort ging mit seinem geladenen Gewehr in's Wirthshaus und legte dasselbe auf den Tisch. Während er sich bei einem Glas Bier gemütlich thät, wollte er sein Gewehr in die Hand nehmen, ergriff es vom Tisch und wollte es zu sich herüberziehen. Da stieß er auf den andern Seite des Tisches mit dem Hahnen so sehr an, daß das Gewehr losging und die ganze Ladung ihm durch die edleren Eingeweide fuhr, so daß er nach einer Viertelstunde eine Leiche war. Er hinterließ eine Witwe mit sechs Kindern.

Innsbruck, 29. Sept. Ich muß Ihnen eine auffallende Nachricht geben, welche gewis mancherlei Betrachtungen und Comentare erfahren wird. Heute früh wurde mit dem ersten Zug vom Premer in einem Coupee erster Classe unter Gendarmeriebegleitung ein höherer Offizier eingebrochen, welcher dem konsulischen Centralstab angehören soll. Derselbe war gestern betroffen, als er die Werke der

französischen beobachtete und aufnahm. Man sandt bei ihm sehr viel Geld und Papiere. Auch spricht man noch von andern Wirkungen dieser Art doch ohne Bestimmtheit, da Alles mit der größten Verschwiegenheit behandelt wird.

Paris, 29. Septbr. Nach den näheren Privatnachrichten, welche man aus Italien erhält, waren die Aufstände und Demonstrationen, die dort die Verhaftung Garibaldi's hervorgerufen, viel ernster Natur, als man sie telegraphisch wußte. In Florenz wurden an 500 Personen verhaftet und haben die Verhaftungen noch nicht aufgehört. In Pistoia erhielt ein Mann, welcher das Volk zur Mäßigung auffordern wollte, einen Messerstich in den Leib, worauf sich die Wuth der Menge gegen die Priester wandte. Einer derselben wurde auf der Straße erschlagen. Auch in Genua stof Blut; Von dort meldet man unter dem 26. Sept.: „Heute Morgen eröffnete der Präfekt eine Proklamation, worin er die Bürger zur Ruhe aufforderte. Dieselbe rief aber gerade den entgegengesetzten Effekt hervor. Des Abends fand sich eine Unmasse Volkes auf der Piazza Dugale und in der Via Nuova ein. Es wurden Reden gehalten, worauf sich unter der Aufführung Canig's des Schwiegersonnes von Garibaldi, ein Zug bildete, der nach dem Rathause ziehen wollte, um Waffen zu verlangen. In diesem Augenblick wurde durch einen Pistolenblitz Tonata, welcher das Volk angeredet hatte, verwundet. Eine sündbare Verwirrung entstand. Ein weiterer Pistolenblitz fiel und verwundete den Offizier der Nationalgarde, Lipetto, lebensgefährlich. Die Truppen eilten nun herbei und trieben das Volk auseinander. Vier weitere Personen wurden verwundet und eine getötet. Die Gendarmen, welche mit ihren Säbeln aufs Volk einredeten, trugen die Schuld dieser Unglücksfälle. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.“

Wenn nun Einsender in einem folgenden Artikel auch noch einige Wünsche äußern möchte, so möge dies als sein freiwilliger und persönlicher Beitrag zu gewöhnlicher Weiterentwicklung der hiesigen Verhältnisse, unbeschadet mehr realer und greifbarer Leistungen, betrachtet werden.

Aus dem Illexthal, 30. Sept. Dieser Tage ereignete sich in Altrach ein schauderhaftes Unglück. Ein Bürger von dort ging mit seinem geladenen Gewehr in's Wirthshaus und legte dasselbe auf den Tisch. Während er sich bei einem Glas Bier gemütlich thät, wollte er sein Gewehr in die Hand nehmen, ergriff es vom Tisch und wollte es zu sich herüberziehen. Da stieß er auf den andern Seite des Tisches mit dem Hahnen so sehr an, daß das Gewehr losging und die ganze Ladung ihm durch die edleren Eingeweide fuhr, so daß er nach einer Viertelstunde eine Leiche war. Er hinterließ eine Witwe mit sechs Kindern.

Innsbruck, 29. Sept. Ich muß Ihnen eine auffallende Nachricht geben, welche gewis mancherlei Betrachtungen und Comentare erfahren wird. Heute früh wurde mit dem ersten Zug vom Premer in einem Coupee erster Classe unter Gendarmeriebegleitung ein höherer Offizier eingebrochen, welcher dem konsulischen Centralstab angehören soll. Derselbe war gestern betroffen, als er die Werke der

# Münzblatt für Stadt und Land.

1867. 8. 210168

## Umtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schöndorf.

№ 70

Dienstag den 8. Oktober

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

An die Mitglieder des Umtsversammlungs-Ausschusses.

Zur Vorberatung des Entwurfs eines Status für die künftige Verwaltung des Bezirks-Krankenhauses ist eine Sitzung des Ausschusses der Umtsversammlung gehalten, darüber die Mitglieder desselben aufgesordert werden, sich zu diesem Zwecke am nächsten Donnerstag den 10. I. M. auf dem hiesigen Rathause einzufinden.

Oberamt. Zais.

Elwangen den 3. Oktober 1867.

Damer.

Krankenhaus. Für das neuerrichtete Bezirkskrankenhaus daziert ist in Valde ein Hausvater zu bestellen. Die Hauptliegenschaften des Hausvaters wären nach dem vorläufigen Statuten-Entwurf die unmittelbare Warte und Pflege der Kranken und deren Verpflegung, Beleuchtung, Reinhalzung der Krankenzimmer, die Bewahrung des Mobiliars, die Erhaltung der Hausrattheit, überhaupt insbesondere auch die Aufsicht über die Domestiken. Der Hausvater hat den Wohnung im Krankenhaus selbst zu nehmend, obwohl diesem kurzen Umrisse der Pflichten und Sorge, die dann häufigen Häuslichkeit des Hauses angezeigt ist, geht deutlich hervor, daß man hier diese Stelle eines Mannes bedarf, der nicht bloß von rechnender Gewinnsucht geleitet wird, sondern auch ein Gefühl für die Leiden der Kranken sich trägt, der sich ihrer Pflege und Warte mit Liebe und Hingebung unterzieht; und in der getümlichen Erfüllung seiner Pflichten, und schwierigen Aufgabe nicht seinem höheren und ehrlichen Lohn untersteht, und in dem bloßen Gehwerden. Außerdem ist notwendig, daß der Hausvater ein Mann von ernstem Charakter, strenger Sitte, festem Willen und rascher Geschlossenheit und Hartnäckig, auch mit diesen Eigenschaften des Gemüths eine gesunde und fröhliche Constitution des Körpers verbinde. Es ergeht nun zunächst an die Oberamtsangehörigen, welche sich auf solchen Posten möglich wählen. Die Aufforderung sich bei der unterz. Stelle zu melden, einer Zeit durch Dienstvertrag festgestellt werden soll. Elwangen den 7. Oktober 1867.

Oberamt. Zais.

Berlichstig 1867. Bei dem Holzverkauf am 8. d. M. auf dem Markt kommen keine Rahmen-Stangen, sondern hirsche Raissäbe vor.

Königl. Forstamt.

Paulus.

Gläubiger-Aufruf. Aufsprüche an den Magistrat des Grauen Ordens gegen Eva Regina Seibbold, geb. Gubrod, wegen der geborenen Karms, die schon am 2. D. Aug. p. 3. gestorben ist, sind binnen der nächsten 10 Tage hier anzumelden, währendfalls die Beileitung ohne Rücksicht darauf vor sich gehen würde.

Königl. Forstamt.

Den 5. Oktober 1867.

R. Gerichtsnotariat Schöndorf.

Clemens.

Adelberg.

Geld-Offert. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 150 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat und können weitere 1000 fl. an Martini, d. Jähr.

Schultheißenamt.

Den 7. Oktober 1867.

**Schorndorf.**

Die unterzeichnete Stelle wird am Freitag den 1. d. Nachmittags 2 Uhr einen ausgedehnten Kellerbau zum Diensthof hin zu ihrem Keller im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Den 4. Oktober 1867.

Hospitalssiege. Dang.

Lorch.

**Fässer-Verkauf.**

Oberamtsgerichtlichen Anfrage gemäß werden aus der überausdichten Vermögensmasse des Gottlob Reiniger von hier die vorhandenen 49 Stück Wein- und Bierfässer im Eichgehalt von 10 Maas bis 7 Eimer am

Donnerstag den 10. Oktober d. J.

Mittag 9 Uhr im Gasthaus zur Sonne im öffentlichen Aufstreich unter Vorbehalt der Genehmigung gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Oktober 1867.

Amts-Notarist Schenck.

400 fl. liegen bei der Armenlastenpflege in ein oder zwei Posten zum Ausleihen vor.

Krauß.

**Proval-Anzeigen.****Schorndorf.**

All den vielen Freunden und Bekannten von nah und fern, die unserer seligen Frau (v. d. Müller) ihr Leben Freundschaft und Liebe im Tode die letzte Ehre erweise, haben wir sagen wir zugleich im Namen der ganzen Familie herzlich Dank.

Adolph Burk.

Hermann Burk.

**Volks-Verein**

wo bist du? W.R.Z.

**Heilanstalt Schloss Stetten.****Öfen-Verkauf.**

Nächsten Samstag den 12. d. Mts. Mittags 1 Uhr werden im Schlosshof zwei deutsche Öfen, 4 Droschen, 1 schöner Kochofen und einige Kugelöfen im Aufstreich verkauft.

Die Verwaltung der Anstalt.

Heinrich Feigl hat 70 Eimer Obst zu verkaufen.

**Fässer zu verpachten.**

Es können noch circa 30—40 Eimer Fässer von 3—11 Eimer haltend abgegeben werden.

**Bareis & Heess.**

**Schorndorf.**

**Großgeweben-Gesuch.**  
15. Korsettweber finden noch Beschäftigung im dem Korsett-Geschäft der Herren D. Rosenthal & Cie.

**Georg Hüttelmaner,**  
**Fabrikmeister.**

Jakob Maier hat Quitten zu verkaufen.

**Burgholz bei Welzheim.**

Bei Unterzeichnem ist

**Düblerholz**

Mittwoch den 17. Okt.

sind sehr

zu haben.

**Georg Gottl. Wohlfarth.**

zu haben bei

**Brügel's Laden**

15 bis 20.000 Sandweiden und ungefähr 50.000 Rorbweiden hat

zu verkaufen

**Metzgermeister**

während zum Repariren angenommen,

nach Wunsch auch neu überzogen.

**Metzger, Metzgerle.**

**Wetter.**

**Wetter einfache Kupfer-**

**Bekleidung, 2 Kleider mit**

**Glasfasellen, Kleider-**

**und neue Herrenröcke und Halbstoff,**

**neben Megger, Gürtel,**

**Wolldecke und bei mir zu kaufen**

**Georg Wohl's Neue Straße.**

**Ein und zwölfjährige**

**Gekleidet, 2 Kleider mit**

**Glasfasellen, Kleider-**

**und neue Herrenröcke und Halbstoff,**

**neben Megger, Gürtel,**

**Wolldecke und bei mir zu kaufen**

**Georg Wohl's Neue Straße.**

**Unterzeichneter hat 2 neue Mostpreisen**

**mit eisernen Spindeln, eine noch ganz**

**gute Wagner-Winde, einen deutschen**

**Unter- und über Oberoden, einen**

**abgeschafften und etwa 250 Stief-**

**Habdauben summt Burgholz**

**zu verkaufen.**

**Schmid und Schlosser Dr. Danner**

**empfiehlt billig**

**Uhrenmacher Müller**

**1. Morgen Ascher in der oberen Straße**

**hat zu verpachten**

**Zimmermann Kürzle Wwe.**

**Ein Modenschuh ging von Ober-**

**berken bis nach Schlechbach verloren.**

**Der reidliche Hinder wird gebeten, den-**

**selben gegen Belohnung abzugeben bei**

**Johannes Weißinger in Schorndorf.**

**Weißer.**

**Christoph S.**

**hat eine schwere**

**Citruine zu ver-**

**kaufen.**

**Der Unterzeichnete verkauft**

**nächsten Donnerstag den 10. d.**

**Mts. zwei im Eisen gebundene**

**neue Ovalfässer, jedes im Gehalt von**

**2½ Eimer, um billigen Preis auf dem**

**Bahnhof in Schorndorf.**

**Rosmar Woll,**

**Küfermeister.**

**Gorsettweber-Gesuch.**

6 Gorsettweber finden noch Beschäftigung in dem Gorsett-Geschäft der Herrn Roth und Cie.

**Jacob Schie,**  
**Fabrikmeister.**

Consumenzen, so wie die zuerkannten

Preise und Thren-Medailien, wie kein

zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat,

sind die thatsächlichsten Beweise der Vor-

züglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist

der Preis ein so mäfiger, daß sie für

jedermann zugänglich sind und wir keinen

Anstand nehmen, dieselben allzeitig zu

empfehlen.

Endlich existirt noch der positive Mangel einer bessern Mädchen-Schule. Das Bedürfniss einer weiter gehenden Erziehung als die Volksschule bietet, ist in den gebildeteren Familien bezüglich der Mädchen ebenso fühlbar,

wie bezüglich der Knaben. Diese schick man in die lateinische oder die Realschule; für diese bleibt nichts übrig, als viel Privatunterricht,

der hier nicht in dem nötigen Grade zu beschaffen ist, und überdies das vorangestellte Kind in der Schule in ein reinliches Miederhältnis bringt, — oder auswärtige meist thure

Pensionen. Hier muß absolut geholfen werden, wenn man Schorndorf-Gerechtigkeit wider-

fahren lassen will; sei es durch Zusammen-

treffen von Privaten mit geeigneter Unter-

stützung durch die Gemeinde, sei es durch diese letztere ausschließlich, wie es hinsichtlich ihrer Pflichten gegen ihre Bürger eigentlich geboten ist. Es werden hierüber weitere Vorschläge gemacht werden.

der Redaktion.

Es sind 600 fl. zu erheben

gegen gesetzliche Sicherheit auf

ein oder mehreren Posten!

Bei wem? sagt die Redaktion.

Es sind 600 fl. zu erheben

durchgehenden Verbesserung höchst bedürftig

und höchst bedürftig namentlich in Bezug auf

die Gebildtheiten. May wird in wenigen

Wochen solche Ställe finden, wie die Schule

am Bahnhof. Nördlich und nieder gelegen

stößt sie hinten an die kalte hohe Stadtmauer,

der düstere Thurm entzieht dem passen, und

umgedunkelten Hofraum das Licht, die gar nicht

bisher passende Waschküche spete ihre ungeseh-

den Dünste aus und bei einem etwas heftigen

Regen, hilft die West- und Nordseite einen

unpassablen See von Wasser und Schlamm,

der noch die Lust verpestet; von der un-

mittelbaren Nähe der Bahnhof Abritte mit

dem dabei kaum vermeidlichen Gelegenlichkeit

überalliger Wasserdänen nicht zu sprechen.

Chenowens entzückt die Schule bei der

Kirche auch nur den bestehenden Ansprüchen

des Hauses treten, sondern sie denselben reich

sein; sind die Stände in der Lage, all' die

von der Regierung vorgelegten und von den

Commissionen begutachteten Gesetzes-Entwürfe

zu erledigen? Und hieran reiht sich die weitere

Frage: Welche Frist ist den Landständen zur

Erledigung ihrer Ausgabe gewährt? Wir stehen

bekanntlich am Schluß einer Wahlperiode.

Wer weiß ab wird die Wahl am Schluß einer

Kammer der Abgeordneten statt? Von

den Wahlgäste (20. Februar 1862) oder vom

Tag der Einbringung (3. Mai 1862)? Auch

dass ist eine Frage, die zu lösen der Kommer-

zialsräte von Herzen,

dass die kurze aber wichtige Session dem Könige

wie dem Vaterlande zum Heil und Segen ge-

reichen möge.

(Neck.-Stg.)

Uhr. 3. Okt. Dem Könige von Preußen

drohte gestern an derselben Stelle, wo bei

Göppingen jüngst das Missionswerk verni-

cklicht ist, eine große Gefahr.

Der Bahn-

wärter hatte die Passage nicht rechtzeitig ab-

gefertigt. Ein Wagen mit Munkelriben, von

der Geraug veranbrandete. Er st

